

Sprechsaal.

Bitte an alle Lesezirkel.

Es ist eine alte Buchbinderregel, beim Einbinden die Anzeigen abzuschneiden; was also der Verleger seinen Büchern an Anzeigen des eigenen Verlages oder an anderen Ankündigungen andruckt, das wird womöglich bis auf die letzte Spur weggeschnitten.

Daß diese Regel dem Buchhandel geradezu feindlich ist, liegt auf der Hand. Der Verleger duldet sie natürlich bei seinen Verlags-einbänden nicht; aber auch der Sortiments-handel sollte seinen Buchbindern diese Zerstörung verbieten und seinerseits eintreten für die Verbreitung der Bücheranzeigen auf jedem Weg, vor Allem da, wo sie ihm gar keine Bemühung auferlegt, sondern von selbst geschieht, wenn man sie nicht durch Wegschneiden gewaltsam aufhebt.

Eine weitere Art von Zerstörung der Anzeigen findet in vielen von Buchhandlungen geführten Lesezirkeln statt. Die Zeitschriften, welche in Umlauf gesetzt werden, haben bei Ankunft eine große Anzahl von Beilagen bei sich, welche die Verleger mit großen Summen für Herstellung und Beilegekosten haben herstellen lassen. Werden nun die Blätter vom Buchbinder für die Wanderung geheftet, so wandern die Beilagen zur Bequemlichkeit in die Maculatur, und in sehr vielen Fällen, wo die Angestellten der Buchhandlung das Festen besorgen, machen es diese ebenso und werfen die Anzeigen hinab in's Reich der Dunkelheit. Die Abonnenten der Lesezirkel sind damit nicht einverstanden, sie würden die Anzeigen gerne lesen und haben die Zeit dazu; allein von dem, was nicht da ist, wissen sie nichts, und sind darum stille von den weggeworfenen Blättern.

Da wird nun eine Fürsprache für die Beilagen und die Bitte am Platze sein, die Lesezirkel mögen doch ihr eigenes buchhändlerisches Interesse etwas gelten lassen und die Anzeigen beigeheftet an ihre Leser geben. Man kann ja nicht alle Bücher erschöpfend zur Ansicht senden, und allein die Anzeigen sind dann der Weg, die Literatur Denjenigen bekannt zu machen, in deren Fach sie einschlagen. Da kann wohl nichts verkehrter sein, als in Lesezirkeln die Anzeigen wegzwerfen und so ihren Gebrauch und die daraus erfolgenden Bestellungen unmöglich zu machen, wo man doch täglich froh sein sollte über dieses treffliche und lange wirkende Vertriebsmittel.

Also Gnade für alle Zeitschriften-Beilagen und die Bitte an alle verständigen Buchhändlerhände, allen Zeitschriften die Beilagen ganz sorgfältig beigeheften zu lassen!

Bermischte Anzeigen.

Saldo-Ueberträge betreffend!

[18371.]

Ich bringe hiermit rechtzeitig in Erinnerung, dass ich *süddeutsche* Commissionäre nicht habe, — nur über *Leipzig* verkehre, — dort also auch die mir zukommenden Saldi rechtzeitig erwarte.

Saldo-Ueberträge kann ich nicht gestatten und behalte mir vor, Saldo-Reste jeder Art gleich nach der Messe durch *Postauftrag* oder *Tratte* mit kurzer Sicht einzuziehen.

Hochachtend

Wiesbaden, April 1884.

Julius Niedner,
Verlagshandlung.

Besonderer Beachtung empfohlen!

[18372.]

Da ich für die Folge von dem Anlauf der Spamer'schen Remittenden-Exemplare absehe und demnach gern mit den zum Theil noch sehr bedeutenden Vorräthen baldigst räumen möchte, so habe ich mich entschlossen, die Preise sämtlicher Artikel wesentlich zu ermäßigen und durchgängig billiger zu stellen, als Ihnen solche von anderer Seite angeboten werden dürften.

Mein neues Verzeichniß befindet sich bereits im Druck und wird Ihnen binnen kurzem zugestellt werden.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 10. April 1884.

Franz Ohme.

[18373.] Ich suche eine Anzahl guter *Clichés* zum Anschauungsunterricht geeignete Bilder, und zwar theils einzelne Gegenstände (Geräthe, Hausthiere, Vögel u. dergl.), theils Gesamtdarstellungen (Jahreszeiten, Handwerke, Schulzimmer u. dergl.) Größe nicht über 10:20 Cm., und bitte um Einsendung von einzelnen Proben oder *Clichés-Katalogen* nebst Preisangabe *direct per Post*.

Breslau, 29. März 1884.

E. Morgenstern,
Verlagsbuchhandlung.

Phototypie.

[18374.]

Durch Erweiterung meiner Anstalt bin ich in den Stand gesetzt, die **größten Ordres** auf Phototypien **schnell, gut und zu den billigsten Preisen** ausführen zu können.

Ich übernehme ferner die Herstellung von **Clichés direct** nach Photographien

und anderen Halbton-Vorlagen (Autotypieverfahren), — Lichtdrucken, — Photolithographien, — geätzten Prägeplatten für Einbände u., und diene in jedem einzelnen Falle mit Auskünften und Calculationen.

Berlin SW., Lindenstr. 69.

Edm. Gaillard.

Schach-Specialitäten!

[18375.]

Soeben verliess die Presse:

Verzeichniß schachlicher Hilfsmittel.

Ich rabattire zu 15%, 20%, 25% und 33 $\frac{1}{3}$ %, je nach Beschaffenheit der Artikel, und bitte, mässig zu verlangen.

Ausländischen Handlungen möchte ich ganz besonders den Vertrieb dieses Kataloges empfehlen.

Leipzig, 6. April 1884.

Adolf Roegner,

Central-Stelle für Schach-Bedarf.

Stellenvermittlung des „Krebs“

[18376.]

in Berlin.

Adresse: Emil Kupfer in Berlin N., Linien-Str. 112 pt.

Joseph Baer in Paris,

rue de l'Ancienne Comédie 18,

[18377.] empfiehlt sich für billigste und rascheste Besorgung französischen Antiquariats und grösserer Werke. Durch fortwährende Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, die meisten grossen Werke, selbst ganz neue, unter dem Nettopreise des Verlegers zu liefern. Auch nehme ich Aufträge auf sämtliche hiesigen Versteigerungen entgegen.

[18378.] Die

Lichtdruckerei der Kunst-Verlags-Anstalt in Glauchau,

E. Diener,

prämiirt auf der Kunstausstellung in
Halle a/S. 1881.

Reichspatent Nr. 13,520.

hält sich den Herren Verlegern zur sorgfältigen und schnellsten Anfertigung von Lichtdrucken bestens empfohlen.

Eigene Patent-Vorrichtung an unseren Schnellpressen, sowie tüchtige Arbeitskräfte lassen uns sowohl in Ausführung als im Preise mit jeder Anstalt concurriren.

Zur spesenfreien Anfertigung von Probedrucken sind wir gern bereit.

Vertretungen durch:

G. Wellisch in Wien II, Taborstr. 21

und

Ed. Hennings in Berlin SW., Pionierstr. 6.

Verpackte Remittenden.

[18379.]

Bei unsern D.-M.-Remittenden wurde eine Anzahl Werke aus dem Verlage der Besser'schen Buchh. (W. Herz) aus Versehen einem andern Pakete beigelegt. Wir bitten den Empfänger um gef. Rückgabe an Herrn H. Haessel in Leipzig oder die Besser'sche Buchh. in Berlin.

Max Cohen & Sohn (Fr. Cohen) in Bonn.

[18380.] Gesucht wird ein Literat, der über Nachdruckangelegenheiten genau informirt ist. Adressen sub 12534. an die Exped. d. Bl.

[18381.] Carl Bed in Athen ersucht die Herren Verleger von Büchern über Kinderreigen um Titel- u. Preisangaben.

Als Corrector

[18382.] (event. auch als Berichterstatter oder Redaktionsgehilfe) sucht ein Candidat der Theologie, der bezüglich seiner Kenntnisse, seines Fleißes, seiner Solidität und seiner Zuverlässigkeit bestens empfohlen ist, sogleich oder später dauernde Stellung.

Gehaltsanspruch 1500 M. Offerten unter Chiffre P. W. befördert die Verlagsbuchhandlg. von H. Krumbhaar in Liegnitz.